

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Ihr
Dr. Peter Ramsauer
Bundesminister
für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung



Ihr
Joachim Herrmann
Bayerischer
Staatsminister des Innern



Ihr
Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg



Ihr
Martin Zeil
Bayerischer Staatsminister
für Wirtschaft, Infrastruktur,
Verkehr und Technologie

VERANSTALTUNGSTERMIN

Montag, 30. Mai 2011 und Dienstag, 31. Mai 2011

VERANSTALTUNGSORT

NürnbergMesse GmbH
Messezentrum, 90471 Nürnberg

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich über folgende Homepage an:
www.nationaler-radverkehrskongress-2011.de
oder www.nrvp.de

Die Anmeldefrist endet am 21. April 2011. Falls auf Grund starker Nachfrage eine Teilnahme nicht mehr möglich ist, werden Sie informiert. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei.

HOTELRESERVIERUNG

Zimmerbestellformulare zum Radverkehrskongress unter <http://tourismus.nuernberg.de/v04/pub/index.html?navID=de306> oder unter den o. g. Internetadressen.

ANFAHRT

Mit dem Auto:



Vom Flughafen: U-Bahn-Linie 2 bis Hauptbahnhof, umsteigen in U-Bahn-Linie 1 oder 11 bis zur Messe (Fahrzeit ca. 20 Min.)

Vom Hauptbahnhof: U-Bahn-Linie 1 oder 11 bis zur Messe (Fahrzeit ca. 8 Min.)

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.nuernbergmesse.de/de/anreise_aufenthalt



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung als Veranstalter, der Freistaat Bayern als gastgebendes Bundesland und die Stadt Nürnberg als Veranstaltungsort freuen sich, Sie zum Nationalen Radverkehrskongress 2011 einladen und begrüßen zu dürfen.

Auf dem Kongress soll zum einen das bisher mit dem „Nationalen Radverkehrsplan 2002 – 2012“ Erreichte analysiert und ein Resümee gezogen werden. Unser Blick richtet sich aber besonders auf die Weiterentwicklung des Nationalen Radverkehrsplans über das Jahr 2012 hinaus. Zusammen mit Ihnen als Vertretern von Bund, Ländern und Kommunen sowie von Unternehmen und Institutionen aus Forschung und Praxis möchten wir daher Strategien und Ideen für die Weiterentwicklung des Nationalen Radverkehrsplans diskutieren und sammeln.

Aktuelle Entwicklungen, wie im Bereich der Fahrradverleihsysteme, bieten Chancen für verkehrsmittelübergreifende Mobilitäts Optionen. Die Elektromobilität eröffnet neue Perspektiven für topographisch anspruchsvolle Räume und die Überwindung weiter Strecken. Neue Herausforderungen sind zudem die Stärkung des Alltagsradverkehrs auch im ländlichen Raum und der zunehmende Radverkehr in Städten und Gemeinden.

Vor diesem Hintergrund gilt es, eine neue Mobilitätskultur zu definieren, das Fahrrad als elementaren Bestandteil im Straßenraum zu etablieren und Antworten auf die unterschiedlichen Anforderungen in städtischen und ländlichen Räumen zu finden – und dies im Alltags-, Freizeit- und Tourismusverkehr gleichermaßen. Experten aus dem In- und Ausland werden dazu über erfolgreiche Strategien und Beispiele berichten und aktuelle Trends und Innovationen beleuchten.

Darüber hinaus werden Sie im Gastgeberland Bayern die Perspektive von Radfahrerinnen und Radfahrern auf ganz neue Art und Weise kennenlernen.

Nationaler Radverkehrskongress 2011

30. – 31. Mai 2011
in Nürnberg

Einladung

Montag, 30.05.2011

10.00 – 11.00 Uhr

11.00 – 12.30 Uhr
Eröffnungsplenum
Mod.: Roman Roell (BR)

Teilnehmerregistrierung

Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly
Videobotschaft von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer
Eröffnung durch Staatsminister Martin Zeil und Staatsminister Joachim Herrmann
Impuls „I bike CPH“, anschließend Podiumsdiskussion zusätzlich mit Staatssekretär Rainer Bomba (BMVBS)

12.30 – 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 – 17.30 Uhr: Foren

F 1 Alltagsradverkehr im ländlichen Raum F 2 Zielgruppen ansprechen – Kampagnen für den Radverkehr F 3 Fahrradinfrastruktur – Herausforderungen, Ansprüche und Entwicklungen F 4 Gemeinsam stark – Fahrrad und ÖPNV Fahrradverleihsysteme

Moderation

Franz Rasp 1. Bürgermeister Markt Berchtesgaden Michael Adler Fairkehr Cornelia Zieseniß Landesverkehrswacht Niedersachsen Prof. Dr. Christian Holz-Rau TU Dortmund

Beitrag 1

Die Rolle und Bedeutung des Radverkehrs in ländlichen Räumen
Markus Brohm, Deutscher Landkreistag Erfolgreich werben! Wie wirksame Kampagnen gemacht sein müssen
Oliver L. Oest, tinkerbelle Nahmobilität – Neue Anforderungen an den Straßenraum
Peter Gwiasda, VIA Gemeinsam mehr erreichen – ÖV und Rad zusammen denken
Prof. Dr. Martin Lanzendorf, Universität Frankfurt/Main

Beitrag 2

Gemeinsam für mehr Radverkehr – Land und Gemeinden in Tirol fördern den Radverkehr
Ekkehard Allinger-Csollich, Amt der Tiroler Landesregierung Die Bürger aufs Fahrrad bringen – Die Kampagne „Nürnberg steigt auf!“
Frank Jülich, Stadt Nürnberg StVO, ERA und das BVerwG-Urteil zur Radwegebenutzungspflicht – Auswirkungen auf die Planung und kommunale Praxis
Dankmar Alrutz, PGV Die Integration von Leihfahrrädern in den ÖPNV
Bernhard E. Nickel, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

Beitrag 3

Den Alltagsradverkehr in Landkreisen fördern – Das Beispiel Kreis Euskirchen
Heinz-Peter Witt, Kreis Euskirchen Über Multiplikatoren Kinder und Jugendliche erreichen – Das Internetportal RadSchlag
Michaela Mohrhardt, Verkehrsclub Deutschland e. V. Vorfahrt für den Radverkehr – Auf Schnellradwegen ans Ziel
Prof. Dr. Solveigh Janssen, Region Hannover Fahrradverleihsysteme in ländlichen Räumen – Das Beispiel Usedom
Jörg Hagedorn, Landkreis Ostvorpommern

15.30 – 16.00 Uhr

Kaffeepause

Beitrag 4

Eine Region für den Radverkehr – Das Projekt „emmental bewegt“
Dr. Christoph Merkli, Pro Velo Schweiz Kunden zum Einkauf mit dem Rad gewinnen – Der Radpoint der Gemeinde Bezau
Theresia Fröwis, Kaufmannschaft Bezau/Vorarlberg Wenn die Radverkehrsförderung zum Erfolg wird – Strategien und Konzepte bei hohen Radverkehrszuwächsen
Burkhard Horn, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin Fahrradverleihsystem regional gedacht – metropolradruhr
Ulrich Heckmann, Regionalverband Ruhr

Beitrag 5

Radverkehr gemeinsam fördern – Das Finanzierungsmodell der Radverkehrsförderung im Landkreis Müritz
Axel Müller, Landkreis Müritz Für mehr Radverkehr auf Arbeitswegen – Ein Arbeitgeber motiviert zum Radfahren
Stefan Pohl, GIZ Eschborn Wegequalitäten sichern – Erhaltungsmanagement von Radverkehrsanlagen
Prof. Dr. Randolph Anger, Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg ÖV und Rad geht gut zusammen – Die OV fiets in den Niederlanden
Ineke Spapé, Netherlands Cycling Embassy

Anschließende Diskussion in den einzelnen Foren

18.00 – 22.00 Uhr
Abendprogramm

Beisammensein der Konferenzteilnehmer mit Umtrunk und Buffet
Fränkisches Kabarett „Heißmann & Rassau“ (Beginn 18.30 Uhr), Musikalische Begleitung des Abends durch Lisa Wahlandt & Band

Dienstag, 31.05.2011

09.00 – 11.00 Uhr: Foren

F 5 Wirtschaftsfaktor Radtourismus F 6 Mobilitätskultur – Die neue Lust am Radfahren F 7 Sicher unterwegs F 8 Zukunftstrend Pedelecs

Moderation

Karin Proell TourismusMarketing Niedersachsen Prof. Dr. Oscar Reutter Wuppertal Institut Bernd Sievers Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V Siegfried Neuberger Zweirad-Industrie-Verband

Beitrag 1

Radtourismus als Trend? Aktuelle Fakten zum Radtourismus in Deutschland – Die Radreiseanalyse 2011
Thomas Froitzheim, ADFC Radfahren als Lifestyle – I bike CPH
Søren Bom, Stadt Kopenhagen Die Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit durch den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad auf kurzen Strecken
Martine Reurings, SWOV Institute for Road Safety Research Die Bedeutung von E-Fahrrädern für die Mobilität in ländlichen Räumen
Prof. Udo Onnen-Weber, Hochschule Wismar

Beitrag 2

Eine „ausgezeichnete“ Verbindung – Der Mainradweg
Olaf Seifert, Tourismusverband Franken e. V. Fahrradkultur leben – Ganzheitliche Radverkehrsförderung der Stadt Bozen
Dr. Ivan Moroder, Stadt Bozen Neue Herausforderungen durch die zukünftigen Entwicklungen im Radverkehr aus Sicht des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
Jörg Ortlepp, GDV Pedelecs als Chance für den Radtourismus in topographisch bewegten Gebieten – Das Verleihsystem Chiemgauer Rückenwind
Michael Lücke, Chiemgau Tourismus e. V.

Beitrag 3

Radtourismus verbindet Länder und Kulturen – Die D3 Route
Iris Hegemann, Deutscher Tourismusverband e. V. Eine neue Mobilitätskultur ist möglich – Die „Radlhauptstadt München“
Wigand von Sassen, Landeshauptstadt München Gemeinsam für mehr Sicherheit – Was die Fahrzeugindustrie zur Radverkehrssicherheit beitragen kann
Welf Stankowitz, Deutscher Verkehrssicherheitsrat Pedelecs – Welche Anforderungen stellen sich an die Infrastruktur?
Michael Haase, ISUP GmbH

Anschließende Diskussion in den einzelnen Foren

11.00 – 11.30 Uhr

Kaffeepause

11.30 – 13.00 Uhr, Abschlussplenum, Mod.: Prof. Dr. Gerd-Axel Ahrens (TU Dresden)

Auf dem Weg zu einem neuen Nationalen Radverkehrsplan: Gespräch mit Niels Hartwig (BMVBS), Prof. Dr. Barbara Lenz (DLR) und Jörg Thiemann-Linden (Difu)
Gründungsinitiative Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Kommunen Bayern, Ansprache durch Dr. Siegfried Balleis (Oberbürgermeister der Stadt Erlangen und Vertreter der Gründungsinitiative)
Gespräch mit weiteren Vertretern der Gründungsinitiative und Staatsminister Joachim Herrmann
Präsentation „Radverkehrshandbuch Radlnd Bayern“ durch den bayerischen Staatsminister des Innern Joachim Herrmann mit anschließender Verteilung an die Teilnehmer
Verabschiedung

13.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 – 16.00 Uhr

Geführte Radtouren (Möglichkeit der Teilnahme nach vorheriger Anmeldung)